

## **Dach, Simon: Bey abermahligem durch des Allerhöchsten Gnade erlebten und**

1 Tag für allen außerköhren,  
2 Weil der Völcker Licht an dir,  
3 Unser Churfürst, ist gebohren,  
4 Komm, brich an mit güldner Zier,  
5 Thu' es auch der Sonnen Pracht  
6 Weit zuvor mit schöner Tracht.

7 Laß dich selbst den Himmel mahlen  
8 Mit den Farben, die er weiß,  
9 Und die stracks die ersten Stralen  
10 Wurffen auff den Erden-Kreiß,  
11 Als Natura jung und zart  
12 Allererst gewindelt ward.

13 Laß die Erde sich verneuen,  
14 Tragt ihr Wiesen süssen Klee,  
15 Und es müsse Blumen schneyen  
16 Für die Schlossen und den Schnee,  
17 Giesst Spre, Elbe, Pregel, Rein  
18 Von euch Öle, Milch und Wein!

19 Unser Quell der guten Zeiten  
20 Und ohn den vielleicht das Schwerd  
21 Möcht' erbärmlich uns bestreiten,  
22 Ist uns diesen Tag gewehrt,  
23 Damals ward uns dieses Heil,  
24 So uns krönt, durch Ihn zu Theil.

25 Damals ist er uns gegeben,  
26 Der nechst Gott uns noch erhält,  
27 Er, das rechte Fürsten-Leben  
28 Und der Spiegel aller Welt,  
29 Welcher Gnade, Witz und Raht

30 Gantz zu erb' und eigen hat.

31 Gott und aller Unschuld Güte  
32 Sind ihm Leben, Seel und Muth,  
33 Hievon wallt ihm das Geblüte,  
34 Darumb, was er sinnt und thut  
35 Wird untadelhafft geschawt  
36 Und auff Urtheil bloß gebawt.

37 Sein Gesetz ist sich anstrengen  
38 In der Arbeit früh' und spat,  
39 Nichts der eiteln Lust verhängen  
40 Ohn gewissen Zweck und Rath  
41 Und in allem seyn gewand  
42 Auff die Völcker und sein Land

43 Und sich ihrer Noht anmassen,  
44 Wenn ein Wetter sich empört.  
45 Keiner wird von ihm verlassen,  
46 Keiner bleibet unerhört,  
47 Denn er ist der Unschuld Danck  
48 Und der Boßheit Untergang.

49 Dieses grossen Gutes wegen  
50 Komm, brich an, O Tagelicht,  
51 Gönn der Freude, die wir hegen,  
52 Dein verklärtes Angesicht,  
53 Weil dein angenehmer Schein  
54 Uns sol hoch und heilig seyn.

55 In den Dörffern, in den Städten  
56 Sol ihn feyren jederman  
57 Nur mit Lob- und Danck-Gebehten,  
58 So die Andacht geben kan,  
59 Was der Kirchen Eiffer thut,

60 Ist der Preiß für dieses Gut.

61 Müglich kommen itzt die Stunden,  
62 Daß die Churfürstinn nun fast  
63 Allernädigst wird entbunden  
64 Ihrer hochgewünschten Last,  
65 Die bißher so manches Jahr  
66 Unsre Furcht und Hoffnung war.

67 Unser Angst-Geschrey und Flehen  
68 Führr auch diesen NahmensTag,  
69 Daß man diese Wolfahrt sehen  
70 Und sie dir verdancken mag,  
71 Stellet unsre Bitt' in Ruh  
72 Dieser Monat oder du.

73 Gott, laß uns nicht immer heulen,  
74 Komm', erfrew was du betrübst,  
75 Weil nur du, sonst niemand Seulen  
76 Hohen Fürsten-Häusern giebst,  
77 Und allein auff dein Gebot  
78 Kömmt das Leben und der Tod.

79 Komm, still deines Volcks Verlangen,  
80 Laß die grosse Mutter bald  
81 Ihres Hertzens Pfand umbfangen  
82 Nicht ohn Lieb' und Frewden! halt!  
83 Ist der Völcker Trost nicht da  
84 Und ich bin erhöret? ja!

85 Sey gegrüsst, du Zweig der Helden!  
86 Das Gerücht müß' ungeseumt  
87 Ost' und Westen dich vermelden.  
88 Welcher jemals hat geträumt  
89 Auff dem weisen Helicon,

90 Der erheb' jetzt seinen Thon,  
91 Singe des Gestirns Belieben,  
92 Welches dich der Welt geschenckt,  
93 Was für Satzung dir geschrieben,  
94 So die Parcen auffgehenckt  
95 Hoch in dem Geheimnis-Sal,  
96 Ihre Schrift ist Gold und Stal.

97 Lasst die Brunnen reicher fliessen,  
98 Was der Rein und Necker trägt,  
99 Müss' auß ihnen sich ergiessen,  
100 Unsre Ruh wird nun gehegt  
101 Und fällt tausent-strömig auß  
102 In die Kirche, Stad und Hauß.

103 Leb', O Kind, des Himmels Gabe!  
104 Dieses grosse Welt-Gebäw  
105 Neige sich zu seinem Grabe,  
106 Eh' als du nimmst unser Rew,  
107 Und vermehrst der Götter Raht,  
108 Der dich uns geliehen hat!

(Textopus: Bey abermahligem durch des Allerhöchsten Gnade erlebten und begangenen erfrewlichen ChurFürstl. hohen